



Egodomir dr. Maribor

Der Morgen

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei, Maribor, Turistična ulica 4. Telefon 24.

Bezugspreise: Abholen monatlich 5.18, Zustellen 20, Durch Post 20, Durch Post vierteljährlich 60, Einzelnummer 1. Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbeitrag für die ersten für mindestens ein Monat, außerhalb für mindestens 1/4 Jahr einzulösen. In beauftragte Briefe ohne Karte werden nicht berücksichtigt. Inseratentnahme in Maribor bei den Anzeigenvermittlungsstellen: 'Jabran', 'Svet', 'Glasnik', in Ljubljana bei 'Svet' u. 'Glasnik', in Zagreb bei 'Glasnik' u. 'Hrvatski', in Graz bei 'Hrvatski', in Wien bei 'Glasnik' u. 'Hrvatski'.

Selbstbescheidung.

Die Fähigkeit, sich ein Ansehen zu geben, ist eine sehr wertvolle Eigenschaft. Weil sie aber oft täuscht, deshalb ist die Eigenschaft, sich ein Ansehen zu verschaffen, noch viel höher einzuschätzen, denn nur ein so erworbenes Ansehen ist echt und hält auch manche Erschütterung aus. Zwischen Ansehen und Ansehen gibt es eben solche Unterschiede wie zwischen echten und falschen Brillanten. Jeder Mensch, jede Korporation, jeder Stand, und jeder Staat hält etwas auf sein Ansehen. Das Ansehen des Staates ist ein besonders empfindliches Gut, das für gewöhnlich mit ganz besonderer Eifersucht gepflegt und geschützt wird. Beweis dafür, daß die meisten Kriegsvorfälle auf eine von auswärts erfolgte Verletzung der Würde des Staates zurückgeführt werden können.

Unser Staat ist noch sehr jung, und gerade deshalb wird er vor aller Welt mit besonderem Interesse beachtet, und vorläufig sind es die Vorgänge in seinem Innern, die je nach ihrer Wirkung auf die äußere Welt zur Hebung oder Verminderung seines Ansehens beitragen.

Obwohl jung und deshalb in der angenehmen Lage, sich erst eine Position unter den Staaten schaffen zu müssen, so haben wir doch in dem guten Ruf, den sich der serbische Staat in der Welt erworben, eine sehr achtbare Basis für den Weiterbau erteilt, aber, wie es scheint, sind wir gerade auch in dieser Richtung nicht die glücklichsten Baummeister.

Nimmt man unsere Presse zur Hand, so wird man es darin von Vorwürfen und Verdächtigungen, dieser und jener politische Führer samt der hinter ihm stehenden Partei und Feinde des Staates. Dazu vergeht kein Jahr, in dem sich nicht ein oder der andere sensationelle politische Prozeß abspielt.

Von der wichtigsten politischen Arbeit, der Gründung der Verfassung, abgesehen, sind ganze Parteien und an dem Tage, wo die schwer geborene Verfassung zum Gesetz erhoben wurde, wird ein Attentat auf das Staatsoberhaupt ausgeführt, das zum Glück mißlingt.

In Subotica wird aus Freude über das Mißlingen dieses Anschlages für den Abend eine feierliche Beleuchtung der Fenster angeordnet. Es findet sich eine Menge von jungen Menschen herbei, die Ausführung dieses Auftrages zu kontrollieren, und laut bei dieser Gelegenheit alle nicht beleuchteten Fenster ein, ohne Rücksicht darauf, daß so manches Fenster, das diesen Ueberpatrioten zum Opfer fiel, gar nicht beleuchtet werden konnte, weil der Eigentümer einen Ausflug unternahm oder in einer Sommerfrische weilte und die Anordnung, zu beleuchten, übrigens so spät erfolgte, daß so manche Partei ihr gar nicht entsprechen konnte. Ähnliche Demonstrationen spielten sich am Vorabend des Geburtstages des Königs in Novi Sad ab.

Die als Irredentisten verschrienen Deutschen Maribors benutzten die Gelegenheit des Geburtsfestes des Königs, um mit einer Deputation bei der Bezirkshauptmannschaft ihre Loyalität und Huldigung für den König zum Ausdruck zu bringen. Endlich beginnt das Eis zu schmelzen, dachte sich so mancher Patriot, aber nein, diese Freude darf weder diesem, noch der Außenwelt gegönnt werden, denn, wie ein slowenisches Blatt zu berichten weiß, war das Ganze nur eine „Klunterei“. Den Tag darauf haben die Mariborer Deutschen an einem alldeutschen Feste in Wilton — also im Auslande — teilgenommen und hierbei alldeutsche Lieder usw. gesungen.

Vierzehn Tage später wird der auf Sommerfrische weilende demissionierte Innenminister Drašković im Beisein seiner Kinder und zweier Gendarmen von einem Kommunisten erschossen. Darüber, was sehr begreiflich ist, im ganzen Staate große Aufregung und in dieser Aufregung werden auch noch weitere Attentate gegen andere Minister in der Presse vorausgesagt. Neuerliche, mit Ausschreitungen verbundene Demonstrationen in Zagreb gegen alle staatsfeindlichen Parteien und unsympathischen Abgeordneten, die aber mit den Kommunisten nur das eine gemein haben, daß sie der Regierung gegenüber in Opposition stehen.

Die beiden Attentate sind ein Unglück, das vielleicht noch durch die Streunungen der Zeit erklärlich ist und entschuldigt werden kann. Alle anderen, das Ansehen des Staates aber durchaus nicht hebenden Vorfälle hätten bei einigem Talent für das „Sich ein Ansehen geben“ vermieden werden können.

In jedem Hause gibt es schmutzige Wäsche, die wäscht man aber nicht vor aller Welt, sondern hübsch zuhause in der Waschkammer. In unserem Falle scheint aber die Wäsche, die gar nicht schmutzig war, selbstbeschiedigt der Welt vorgeführt worden zu sein, denn die in Subotica und Novi Sad zerstreuten Fenster, gehören zum großen Teil zu Wohnungen serbischer Bürger, die noch kaum antinationalen Tendenzen geziehen werden dürfen, und die Demonstrationen in Zagreb gutheißen einen politischen Terror, der weiter kultiviert, mit der Zeit jenen der italienischen Faschisten ganz ähnlich werden kann.

Nein, wir haben weder Talent, uns ein Ansehen zu geben, noch uns welches zu verschaffen, und das brave Volk des ehemaligen serbischen Königreiches hat keine Ursache, sich über die Brüder zu freuen, die es in seine Gemeinschaft aufgenommen.

Die alldeutsche Phrase in Südtirol.

Wie sie der wirklichen nationalen Sache schadet.

Von Karl Günter.

Im Oktober des vergangenen Jahres wurde das Dekret publiziert, das die Einverleibung Südtirols in den italienischen Staatsverband ausspricht. Darnach sind etwas über 200.000 Tiroler unter fremde Herrschaft gekommen. Die W. A. S. -Frage, jener um ihre Wahrung zum Friedensvertrage ist bisher ein unerhörtes Unrecht, das darum nicht kleiner wird, weil es die Zentralmächte im angelegten Fall wahrscheinlich nicht viel anders gemacht hätten. Das Volk von Südtirol ist in nationaler Not. Das kann niemand leugnen. Ernstlich droht der kleinen deutschsprachlichen Provinz im nördlichsten Italien die Gefahr der Verwelschung. Wenn auch weniger von außen, so doch durch die natürlichen Verhältnisse, die viele Italiener aus Altitalien veranlassen, als Kaufleute, Gewerbetreibende und Gastwirte in die neuen Provinz einzuziehen. Zahlreiche Besitztümer, viele Häuser, Geschäfte und Betriebe haben seit der Zeit der Besetzung ihren Herrn gewechselt. Die vielen italienischen Firmennamen, die man in Bozen, Meran und Brigen sehen kann, zeugen vom bisherigen Erfolg der penetration pizique. Mit fast mathematischer Sicherheit läßt sich schon heute der Tag errechnen, da das Land südlich des Brenner italienisch nicht nur der Staatszugehörigkeit nach sein wird.

Ob es ein Mittel gibt, diese für die Deutschen sicher traurige Entwicklung zu hemmen? Die Deutschen im fernen Auslande werden den nationalen Abwehrkampf schon seit Jahrhunderten an; er hat sich, ideal, also pas-

siv geführt, voll bewährt und es zustandegebracht, daß das Deutschtum im Auslande, von den fremden Regierungen alles eher denn gefördert, seine Stellung behaupten und seine Sprache bewahren konnte. Wohl gemerkt: das Auslandsdeutschtum in weiter Ferne. Denn das österreichische Grenzdeutschtum ist, man muß schon glauben, von Gott in seinem Zorn immer wieder mit Führern gestraft, die, mit der umgekehrten Maßgabe behaftet, alles Schöne und Erhabene und Notwendige — und das nationale Kampf für ein bedrängtes Volk ist schön, ist erhaben und ist notwendig — zum Nisch machen.

In Südtirol: Begreiflich und klug wäre es gewesen, wenn die Südtiroler, den unverkennbaren Vorzug, deutsch bleiben zu wollen, im Herzen, die Autonomie zur Möglichkeit der Ausführung dieses Vorzuges gefordert, im übrigen aber das Bestreben hätten erkennen lassen, dem Staat, dem sie nun einmal angehören und dessen wirtschaftliche Vorteile sie ja auch nicht verschmähen, loyale Bürger zu sein. Und was haben die deutschnationalistischen Parteiführer und ein Teil der ihnen ergebenen Zeichenschreiber in einmündiger Eile getan? Sie haben in Südtirol die Politik von Barnsdorf, von Cilli und von Trautson gemacht, mithin jene Sprache, als ungehörlich betrachtet, in Wirklichkeit aber zum Untergang eines kleinen Weltreiches ausreichende Bierpolitik, auf deren Schuldkonto es zum großen Teil zu setzen ist, wenn die aus der Monarchie hervorgegangenen Sukzessionsstaaten so wenig Sympathien übrig haben für die ihnen zugesprochenen Deutschen, für die Grenzgebirge von ehe- dem. Der Geist der österreichischen Provinz, der die von ihm Besessenen schon nach dem dritten Krügel Bier an dem mit den lassen Worten „Wada mit die Böhm!“, „Wada mit die Kapelmacher!“ präzipitierten Programm als passionierte Totengräber jenes Österreich erkennen ließ. Dieser deutschnationalistische Geist ist leider nicht tot. Er bestimmt heute die Politik jener deutschnationalen Führer, die ihre Prädestination zu diesem Amt wohl davon ableiten, daß die zweite Beschäftigung, die sie ausüben, die gerichtsdienstliche, ja auch nicht gerade der Friedfertigkeit der Menschheit ihre Rentabilität verdankt. Die terroristische Politik des Freischrommfröhlchens hat dem Südtiroler Volk, in dessen Namen sie an Stelle wirklicher nationaler Arbeit, die ganz anders ausschauen müßte, geführt wurde, schon bis jetzt unendlich, viel geschadet. Denn sie war Wasser auf die in dieser Hinsicht auch nicht ganz unerblicklich mahrende Mühle der Faschisten. Aber auch maßvolle und ruhig denkende Italiener vermochte die alldeutsche Redaupolitik erstlich zu verstimmen. Und zwar deshalb, weil der Italiener, gegen den sie gerichtet war, sie doch aus der Ferne erkennen konnte, als das Werk einiger politischer Schreiber, denen eine an und für sich ganz brave Volksmasse, deren Eigentümlichkeit es nun einmal ist, auch auf dem politischen Jahrmart sich um die lautesten Taschenspieler zu sammeln, die Staffage abgab.

Das deutsche Volk von Südtirol begehrt heute mit Recht die Autonomie. Kann man aber in dieser Sache ein besonderes Entgegenkommen fordern von den Italienern, gegen die noch im Jahre 1918 auf dem von jenen Führern inszenierten Sterzinger Volkstag folgendes von der Wiener Regierung gefordert wurde:

Grenzbewachung durch Ausdehnung Oesterreichs bis zum Südrand der venezianisch-slowenischen Alpen, ausgiebige Kriegskostenerschädigung, schärfste Ablehnung jeglicher Autonomie von Betschirol (Trentino), unannehmliche Bekämpfung des welschen

Irredenta, Ausweisung aller irredentistischen Elemente, keine Straflosigkeit oder Wiedererhebung welscher Hochverräter, Einziehung ihres greifbaren Vermögens, Besetzung des bischöflichen Stuhles von Trient mit einem Deutschen, Einführung des deutschen Sprachunterrichtes als Pflichtfach im Trentino usw. Sind die Führer durch das Unglück des deutschen Volkes besonnenener geworden? Haben Sie etwas gelernt aus dem Krieg, der uns entgegen dem Ritscher von 1914 wohl viel Feind, aber wenig, recht wenig eingeleuchtet hat?

Sehen wir uns die druckerschwärze Stimme des Volkes von den dem Faschistenanfall vorausgegangenen Monaten an:

Ein Alpinoffizier hat am 30. Jahrestag der Eroberung Roms eine Fahnrede beim Fest der hinarangeführt. Die Fahnrede ist: Provokation! — Durch Bozen sind österreichische Ausflügler gefahren. Die Zeitung räuspert sich: Ihre Hüpen sind zu laut. — Ein Jug hat Verspätung. Die Zeitung sagt: Folge der Verwelschung. — Zwei Hunde auf der Straße raufen miteinander. Die Zeitung bringt einen Lokalartikel darüber: Der Hund des Italiener als Provokateur. — In Meran wurde ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Zeitung entrüstet sich: „So etwas ist mir möglich, weil die Grenze nicht mehr bei Meran ist.“ Der italienische Staat hat seinen deutschen Bürgern die wertlose österreichische Postmarken mit fünfzig Centesimi eingelöst. Die Zeitung begehrt auf: Bierzig Prozent hat sich der italienische Räuber gehalten! — Und weil einmal eine überflüssige Bosheit losgefiziert wurde, nämlich der Vergleich Italiens mit einem Beestheil, je mehr man es schlägt, desto größer werde es, ruft die Zeitung gleich die ganze Welt um Hilfeleistung an: Man hängt uns den Maulkorb um! So wird unser armes Volk seines Sprachrohrs beraubt!

Wie in diesen Zeitungen, so wird in allen Versammlungen der nationale Kampf, dem einsichtige Italiener eine Berechtigung nicht absprechen könnten, kompromittiert, verflücht, zumindest bagatelisiert, indem die hohe Aufgabe des Volkshüters mit trauriger Sicherheit verquast wird mit einer schier provokatorischen Behauptung der offen herbeigewünschten lächerlich-königlichen Einrichtungen, für die, und das ist bezeichnend, selbst die guten Deutschen jenseits des Brenner nichts mehr übrig haben. Man wünscht hier natürlich nicht wirklich Habebung zurück, man wünscht auch nicht die Heilungszellen, aber diese schneidenden Blicke, vergangenheitswärts gehend eben zur Verurteilung der Neunzehnhundertneunziger.

Die Auslese dürfte genügen. Man erwarte daraus, daß die Nationalisten der österreichischen Provinz den Weltkrieg überdauert haben und nunmehr mit einer schon kriminellen Unbekümmertheit in den abgetretenen Gebieten Irredenta machen.

Die römische Regierung hat nach allgemeinem Urteil nicht schlecht daran getan, daß sie die Geschiebe ihrer neuesten und nördlichsten Provinz seiner robusten Polizeimacht anvertraut hat, sondern einem gütigen Pädagogen, C r e d a r o, der durch seine Politik die Südtiroler Irredentemacher um traurige Prof gebacht hätte. Hätte! Wenn nicht Faschisten einen ungeschuldigen Deutschen erschossen hätten! Daß dieser gemeine Gewalttät von der ganzen italienischen Öffentlichkeit mißbilligt wird, sieht natürlich nicht jene deutschnationalen Auspolitiker an, die überall dort zu treffen sind, wo ein entfernter Anlaß scheint, Hussa! Hussa! zu rufen. „Sie wollen das deutsche Volk nicht zur Ruhe kommen lassen“, sagte mir der italienische Bizelekommissar Peterlango, den das schlechte

Gewissen der Außenweltlicher zu einem Deutschenfeind stempeln möchte.

Südtirol will späterhin inadinen und das sogenannte Unterland seiner Provinz, wenn es zu deren Bildung kommt, zuschlagen.

Telephonische Nachrichten.

Der Vertrag von Trianon.

W.B. Paris, 26. Juli. (Havas.) Heute um 6 Uhr abends ist im Ministerium des Außenwärters die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden über den Friedensvertrag von Trianon, das Protokoll und die angeschlossenen Erklärungen erfolgt.

Westungarn.

W.B. London, 26. Juli. (Reuter.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, daß die Vorschlichterkonferenz nach längerer Beratung auf Antrag des Vor-

sitzenden Champon beschlossen hat, Ungarn für die Räumung Westungarns einen weiteren Aufschub zu gewähren.

England.

Bestimmungen für fremde Missionäre in Britischen Kolonien.

W.B. London, 27. Juli. (Funkdruck.) Eine Verordnung des Kolonialministeriums ordnet an, daß Missionäre fremder Nationalitäten nur dann in britischen Kolonien oder Schutzgebieten ihre Tätigkeit ausüben dürfen, wenn sie sich verpflichten, sich nur dem Seelsorgerdienst zu widmen und alles zu unterlassen, was die guten Beziehungen zwischen den Eingeborenen und der geschäftsmäßigen Regierung trüben könnte.

Die Washingtoner Konferenz.

W.B. London, 27. Juli. (Wolff.) Die Blätter melden, daß in der gestrigen Sitzung der Premierminister die Erörterung der Frage der Washingtoner Konferenz endgültig abgeschlossen worden sei.

Lloyd George.

W.B. London, 27. Juli. (Wolff.) „Daily News“ melden: Lloyd George beabsichtigt, seinen sechsmonatigen Urlaub in Schottland anzubringen und dann persönlich mit Balfour zur Washingtoner Konferenz zu reisen.

Amerika.

Flottenprogramm und Abrüstungskonferenz.

W.B. London, 27. Juli. (Reuter.) Nach einer Erdränge-Meldung aus Washington erklärte der amerikanische Marine-Sekretär, der Bau von Kriegsschiffen werde in der vom Kongress gebilligten Weise ohne Rücksicht auf die bevorstehende Abrüstungskonferenz fortgesetzt.

Schweden.

W.B. Stockholm, 27. Juli. (Wolff.) Für den 10. interparlamentarischen Kongress, der in Stockholm am 6., 7., 8. und 9. August stattfindet, haben bis jetzt 10 Staaten ihre Beteiligung angemeldet.

Stallen.

Staatliche Bauten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

W.B. Rom, 26. Juli. Die Regierung legte der Kammer mehrere Gesetzesentwürfe vor, die den Zweck verfolgen, dem Arbeitsmangel zu steuern.

Tschechische Nationalversammlung.

W.B. Prag, 27. Juli. (Tschechoslowakisches Pressbüro.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung, in der die Steuerentwürfe der Regierung beraten wurden, kam es zu turbulenten Szenen.

Amerika hilft Rußland.

W.B. London, 27. Juli. (Havas.) Herbert Hoover hat im Namen des amerikanischen Hilfskomitees für eine Million Rinder und Kranke aus dem russischen Hungergebiet Kleider und Lebensmittel angeboten.

Vom Gesetz zum Schutze des Staates.

W.B. Beograd, 27. Juli. Heute traten die Vertreter der Regierungsmehrheit zu Verhandlungen über das neue Gesetz, das den Schutz des Staates bezweckt, zusammen.

Die Arbeiterkammern.

W.B. Beograd, 27. Juli. Infolge eines Beschlusses des Ministerrates und einer Verordnung über die Arbeiterkammern werden

die Arbeiterkammern in Sarajevo, Puzoska, Zagreb, Split und Nowisab eröffnet.

Explosionsunglück.

W.B. Wien, 28. Juli. (Wolff.) In der Sprengstoffabrik Krivald hat sich eine Explosion ereignet, durch die der Betrieb auf längere Zeit stillgelegt werden muß.

W.B. Wien, 28. Juli. Eine Korrespondenz meldet aus Lenzing: Gestern brach in der sogenannten Blanklehner der Eisenwerk in Lenzing aus und verlor vollkommen vernichtet.

W.B. London, 27. Juli. (Funkdruck.) Die Welttelegraphenkonferenz wurde gestern hier eröffnet.

W.B. Rom, 26. Juli. Durch die gemedete Explosion im Granatmagazin in Pola sind viele Häuser beschädigt worden.

W.B. Beograd, 28. Juli. Die Handelskammer in Nowisab forderte den Finanzminister ein Schreiben, in dem Veränderungen an der Verordnung, die die Festsetzung des Lagerzinses für Waren in Zollmagazinen bestimmt, verlangt wird.

W.B. Beograd, 27. Juli. Der Minister für Sozialpolitik genehmigte die Statuten des Verbandes der Freiwilligen des Königreiches S.H.S.

W.B. London, 27. Juli. (Reuter.) Nach Meldungen aus Washington stehen viele Gebiete der Baumwollgebiete so gut wie vor einer Hungersnot.

W.B. Berlin, 27. Juli. Die Telegraphen-Union meldet aus Nowal, daß infolge großer Unruhen der Belagerungszustand über Nowal proklamiert worden sei.

W.B. Beograd, 27. Juli. Das Kultusministerium arbeitet an einer großen Verordnung über die Anstellung und Pensionierung der Lehrer für das kommende Schuljahr.

Barfers Ruh.

Kriminalroman von Friedrich Jacobsen. Copyright 1914 by Greiner u. Comp., Berlin 5. 23. 50. (Nachdr. verb.)

„Herrliche Geschichte.“ „Da haben Sie allerdings recht. Aber ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß meiner nichts vorhanden ist.“

sein Geheimnis allein war und er nichts davon vertreten wollte. Dann war der Lutz zu Ende, und Edith hatte noch einen Wunsch.

cher Weg hierher durch die Gassen des Nicolaiquartiers; je schneller er hinter uns liegt, desto angenehmer wird die Erinnerung an diese Stunde sein.“

„Wenn wir allein wären —“ „Ja so — der alte Herr!“ „Nun lachten sie beide, wie zwei Verblüdete, und dann ging es wieder in voller Hast weiter.“

Kleiner Anzeiger.

Inserate im Kleinen Anzeiger

für die Sonntagsnummer werden die technischen Arbeiten nur bis Freitag abends in der Verw. aufgenommen.

Beschiedenes

Photographisches Atelier auf guten Posten, preiswert abzugeben. Adresse in der Verw. 6431

Augenschwindsuch! Der bekannte Spezialist für Augenkrankheiten Dr. Pecnik ordnet ab 5. August jeden Dienstag und Freitag von 2-4 Uhr in Maribor, Razlagova ulica 21, (Tischelstraße), 1. St. 6425

Realitäten

Kauf und Verkauf von Beständen, Geschäften, Grundstücken, Bäckerei, Kaffeehäuser zu den kulantesten Bedingungen übernimmt Realitätenbüro Karl Traha, Maribor, Slovenska ul. Nr. 2. 6445

Eine kleine Haus mit Bauplatz zu verkaufen. Lattenschaova ulica Nr. 5. 6457

Su kaufen gesucht

Eine Schneemaschine und ein Biig zu kaufen gesucht. Drago Kobi, Maribor. 6477

Wasserhahn, zirka 8 m. lang, zu kaufen gesucht. Gollina „Erni Drel“. 6486

Kinder-Eisbrot zu kaufen gesucht. Gollina Maj, Frankopanova ulica 25. 6489

Su verkaufen

Schlafzimmer aus Holz- und Weichholz, Speisezimmer- und Kücheneinrichtungen bei Paik, Pod mostom 14. 6436

Portierhaus, junge, garantiert reinrassig kopiert zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 6383

Neuer Konversations-Dictionar 6. Auflage, samt Ergänzungsbänden, 19 Bände, tadellos erhalten, in Lederbänden um nur 1500 K. sofort abzugeben. Anfr. Josef Bajner, Prevalje. 6451

2 Schlafzimmer-Corsetturen, 1 aus hartem Nubholz, 1 weich, 1 Salongarnitur, Schreibisch, Speisezimmerisch, Bettzeug und Kücheneinrichtung. Wegen Abreise billig zu verkaufen. Gollina irg 2, 1. St. 6446

Blanzkohle, Braunkohle, Bückkohle, Briquet, hartes und weiches Holz, billig bei Korpisch, Aleksandrova cesta 23. 6469

Bereitungsapparat neu, Gelegenheitsangebot, zu verkaufen. „Erni Drel“, Grajski trg 3, bei Zimmerfräulein. 6472

Eine Malerlehre 2-40 m. lang, 1-82 m. breit, 0,05 m. hoch, aus hartem Holz, gut erhalten, zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 6483

Möbel zu verkaufen. Wer vom Wohnungsamt Bewilligung befreit, kann selbe sofort beziehen. Anträge an Annoncen-Expedition J. Susnik, Slovenska ulica 15. 6485

Schreibmaschine, „Courier“ um 3000 K. verkauft bei Geschäftshandlung Vrel, Glavnica trg, aus Gefälligkeit. 6481

Schwarzes Klavier, sehr gut erhalten, ist um 18.000 zu verkaufen. Anfr. Korosceda ulica Nr. 22, (Volksgartenstraße), par. rechts. 6484

Neuer Wagen mit Pferde und Geschirr aus Verlassenschaft Winkler, für 14.000 zu verkaufen. Anfr. in der Kanzlei Dr. Karol Chapin. 6444

Schöner Kutsche, Steierform mit Lederhaltband, ist zu verkaufen sehr gut erhalten, ist zu verkaufen bei Podcupnik, Legno 37. 6492

Su mieten gesucht

Wohn- oder Geschäftsbüro nebst Wohnung gesucht. Anfr. in der Verw. 6428

Möbliertes reines Zimmer per sofort von soliden Ehepaar zu mieten gesucht. Anfr. „R. B.“ an die Verwaltung. 6479

Stellengefüche

Selbständige Köchin sucht Posten. Gosposka ulica 56, Sausbeforder. 6474

Schneemaschinen wird gesucht. Toplak, Slovenska ulica Nr. 28. 6466

Leichtiger Elektrobetriebsleiter geprüfter Maschinist, versteht in Montagen, Installationen und Instandsetzungsarbeiten der Maschinen, Motore und Turbinen, mit 10jähriger selbständiger Praxis, sucht seinen Posten zu ändern. Gest. Anträge unter „Elektrobetriebsleiter“ an Dv. 6476

Offene Stellen

Kontoristin, perfekte deutsche Stenotypistin zur Underwood und Adler Schreibmaschine, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte, Zeugnisabschriften und Gehaltsanträge sind zu richten an Emanuel Wachter, Eisenhandlung, Nova Gradiska. 6461

Handlungsgehilfe, der slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, tüchtiger Verkäufer, wird für ein Manufakturgeschäft in Maribor aufgenommen. Solche, welche am Platz schon länger serviert haben, bevorzugt. Anträge unter „Manufakturist“ an Verw. 6437

Lehrjunge wird aufgenommen. S. Pekonja, Koroska cesta 84. 6475

Tüchtiger Wagnergehilfe wird sofort aufgenommen, bevorzugt für feine Arbeit, Kästen etc. Anfr. Dreg pri Ptuj. 6470

Lehrjunge aus gutem Hause, mit guter Schulbildung wird aufgenommen im Sperrereigehäft Arjenjak u. Scholerisch. 6471

Eine jüngere tüchtige u. ehrliche Köchin der slow. und deutschen Sprache mächtig, welche auch selbständig den Haushalt führen kann, wird bei einem alleinlebenden Arzt gegen gute Entlohnung sofort aufgenommen. Vorzuziehen Gollina ulica 29, im Geschäft von 1 bis 3 Uhr. 6415

Dienstmädchen werden aufgenommen. Gutsverwaltung, Burgmeierhof. 6478

Eine Unterländerin, Anfängerin für Cafee Zigaretten wird aufgenommen. 6480

Schulreifer Junge, brav und verlässlich, findet bei guter Aoll Lehrplatz als Pikkolo. Gollina „Erni Drel“. 6487

Schankkassierin wird aufgenommen. Hotel „Union“, Maribor. 6488

Kaffee gebrannt

1/4 Kilogramm K. 17.-
1/4 " " 20.-
1/4 " " 22.-
1/4 " " 24.-
1/4 " " 34.-

Kaffee roh

1/4 Kilogramm K. 14.-
1/4 " " 16.-
1/4 " " 17.50
1/4 " " 19.-
1/4 " " 20.-

P. ERZIN Maribor, Gosposka ul. 28

Treibriemen

aus prima Kernleder in allen Dimensionen, Bind- und Nähriemen am Lager bei Ivan Krabos Aleksandrova cesta 13. 6493

Sauerstoff (Oxygen)

für autogene Schweißung liefer die „Danica“ A. G. für chemische Industrie in Kopivnica. 6349

Holz-Möbel Eisen-Möbel Tapezier-Möbel

gut und billig im Möbelhause Karl Preis Maribor, Glomob trg 6. Preislisten gratis. 6038

Tüchtiger Buchbinder

wird aufgenommen. Mariborska tiskarna d. d. 6448

Alte Kästen

mit Glasüren, für Kaufleute geeignet, zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 6401

Suche leistungsfähige, künftige Abnehmer von jedem Quantum Eier und Geflügel. — Gefällige Zuschriften erbeten an: Makso Fritzhand Eier- und Geflügel-Handlung en gros und en detail. Varazdin, Telefon Nr. 64. 6380

Einige tausend Kilogramm Papier-Nüsse prima gesunde Ware preiswert abzugeben. Fa. Bacho, Racle (Kranichfeld). 6478

Rucksäcke

für Touristen aus Segelfuch, resp. Gummileinen, in allen Größen, Rolleaugurten, Seilösenbänder, Sportgürtel, Fliegenetze für Pferde, Fußbälle etc bei Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 13. 6494

Kontoristin

perfekt, für eine Fabrik, mit Kenntnis der slow. und deutschen (event. kroat.) Sprache in Wort und Schrift, sollte Maschinenschreiberin und Stenotypistin wird gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Fabrik“ an Verw. 6087

Sehr guter Apfel-Most 80 Hektoliter samt guten Äpfeln per Liter 1.6 jugl. ab hier zusammen sofort abzugeben. (Ausfuhrfrei). 6466 F. Carrara, in St. Ruprecht a/ Raab, Dittlermark.

Flachdruckpapier 68x95, großes Quantum, hat abzugeben Mariborska tiskarna d. d. 6430

Geschäftshaus! Im Jahre 1912 solid gebaut, 2 1/2 Stock hoch, mit Gas und elektrischer Einleitung. Erstklassiger Geschäftslokale mit Portal und Nebenräume samt Wohnung kann der Käufer sofort abern frage Aleksandrova cesta 28, Zverlin.

BLOCK In jeder Größe auf Lager ist Anfertigung in kürzester Zeit Mariborska tiskarna Prachtvoller alter Empire-Seide, und herrliche französische Bronzen; Kanne und ein schönes, dunkel gebeiztes Zimmer mit gepolsterten Stühlen zu verkaufen Tapezierer, Graz, Barrachgasse 1.

FAHRPLAN der Südbahn im Königreiche der Serben, Kroaten und Slawonen, Gültig vom 1. Juni 1921.

Table with 14 columns showing train schedules between Maribor Hptbhf. and Ljubljana Hptbhf. with departure and arrival times.

Table with 14 columns showing train schedules between Maribor Hptbhf. and Graz-Wien with departure and arrival times.

Table with 14 columns showing train schedules between Maribor Hptbhf. and Prevalje-Klagenfurt with departure and arrival times.

Table with 14 columns showing train schedules between Maribor Hptbhf. and Ptuj-Cakovec-Kotoriba with departure and arrival times.

Table with 14 columns showing train schedules between Zidanimost-Zagreb with departure and arrival times.